

# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei:  
 Marburg a. Draun, Edmund Schmiedgasse 4.  
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:  
 Abholen monatlich 2.—, vierteljährlich 5.—  
 Posten „ „ „ 2.40, „ „ „ 7.20  
 Durch Post „ „ 2.40, „ „ „ 7.20  
 Einzelnummer 10 Heller, (Sonntags 14 Heller)  
 Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Be-  
 der Verwaltung, R. Gaiser und A. Payer.  
 In Grog: Bei J. Rientrich, Sadgasse. — In  
 Klagenfurt: Bei Ewa's Nachf. Zichauer. —  
 In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.  
 Vertriebsstellen: In Grog, Klagenfurt, Eitzl,  
 Bettau, Weibitz, Rabersburg, Pragerhof,  
 Murek, Bibion, B.-Feldkirch, Mann, Vogelsch-  
 Sauerbrunn, Windisch-Grag, Spielhof, Ehren-  
 hausen, Straß, Unter-Drasburg, Gleibitz,  
 Bittermarkt, Pölschach, Friedau, Lutter-  
 berg, Leutich-Landsberg, Eibiswald,  
 Etains, Schönstein, Willan,  
 Trahenberg, Trieb,  
 Sonobitz.

Nr. 62

Marburg, Freitag den 15. März 1918

58. Jahrg.

## Odessa, Dorpat, Narwa.

Marburg, 14. März

Gestern spät abends hat der Draht aus Berlin gemeldet: „Deutsche Truppen sind in Odessa eingedrungen.“ So stehen Deutschlands Ehre als Sieger nun auch dort am Schwarzen Meere, von wo ihnen die Taurische Halbinsel aus den Gewässern entgegenleuchtet, wo vor ihren inneren Augen die Bilder der Argonautenfahrt von Kolchis sich erneuern, das Goldene Vließ, aus der Heimat Mebeas zurückkehrend, auf griechischen Schiffen über die Wellen fährt und Pindars Gesänge neues Leben und Farbe gewinnen. Wie viele, die aus Thüringens Banen flammen, von der Ebene Norddeutschlands, von Schiffsens gesegelter Erde, mögen heute, von der hohen und großen Stadt am Schwarzen Meere über das unübersehbare Gewässer schauend, in ihren Seelen diese Vergangenheit wieder frischen lassen. Und sahen dort, wo heute deutschen Truppen stehen, in graner Vorzeit nicht die Goten, Vorfahren des großen germanischen Geschlechtes, dessen deutsche Zweige im Siegeszuge zu alten historischen Stätten eilten? Und am Wege haben sie bis vor die Tore von Odessa deutsche Dörfer durchschritten, Lufanen und viele andere, deutsche Siedlungen, von russischen Kaisern ins Land gerufen. So vereinen sich dem deutschen Truppen ferne Vergangenheit und lebendige Gegenwart zu einem wunderbaren geistigen Panorama. Und heute dürften auch österreichisch-ungarische Truppen in Odessa sein; für sie hat die Nähe der Krim noch eine andere politische Bedeutung: Hatte dort nicht Karamarsch anferne des Zarenpalastes seinen Sommerhof, in welchem er mit russischen Generälen und Staatsmännern, mit den Vertrauten des Zaren zu Rate saß und Österreich aufstellte in seinen Wünschen und hofersfüllten Träumen? Heute stehen in Sichtweite von dort Deutschlands und Österreichs Truppen und einsam und wie verschollen sitzt der entthronte Zar als Verbannter in Sibirien. Solche Gedanken löst Odessa aus bei den Truppen, die es umhnen und bei uns, die wir ihnen folgen im Geiste. Und vom Süden, von Odessa wendet sich der Blick hinaus zum hohen Norden, wo Deutschlands Ehre in diesen Tagen auf Nordrusslands Gebiet ebenfalls über uralten deutschen Boden schritten, überall als Befreier jubelnd begrüßt. In hellem Sonnenlichte sind sie einbezogen in Narwa, wo die Festungen des Deutschordens gegenüber denen von Ivan dem Grausamen stehen und von verflochtenen Jahrhunderten träumen, wo in der Altstadt auch deutsche Fischer und eingemeißelte Sprüche über den Haustoren erinnern an die alten Hansezeiten. Deutschlands Feindwände kamen von erlösten Dorpat her, wo die Freunde der Befreiten eine grenzenlose war; von Dorpat schrieb einer fröhlich heim: „Als Brüder sind wir, hier wie überall im ganzen Baltenslande, empfangen worden; als Brüder, denen jedes Haus weit aufsprang und wohl jedem einzelnen von uns ist hundertmal gesagt worden: „Wir haben ja so lange auf euch gewartet, Brüder!“ Manches Volkslied der Marburgerden sprang den seit Jahrhunderten vom Mutterlande Getrennten so in die Herzen, daß sie miteinstimmten und als es anfang in Schritt und Tritt: „Sei dir im Siegestrang“ und „Deutschland, Deutschland über alle“, da sang jung und alt mit und das hohe Brausen der Siebeswende zum lauten Selbenerium. Von Dorpat bis Odessa wehen Sieges- und Friedensfahnen!

# Einmarsch in Odessa.

## Entente-Erpressung an Holland. Schiffsraub oder Hungertod!

KB. Amsterdam, 15. März. Der hiesige englische Gesandte im Haag hat namens der alliierten Regierungen und der Vereinigten Staaten von Amerika von Holland die Auslieferung seines gesamten Schiffsraumes gegen entsprechende Frachtraten und Ersatz der torpedierten Schiffe nach dem Kriege für Fahrten auch innerhalb des Sperrgebietes verlangt. Der holländischen Regierung sei zu ihrer Antwort eine Frist von acht Tagen eingeräumt worden. Falls dieser Forderung der alliierten Regierung nicht nachgegeben werden sollte, würden die holländischen Schiffe in den vereinigten Staaten requiriert und die auf See befindlichen holländischen Schiffe beschlagnahmt werden. Außerdem würde an Holland in diesem Falle von den alliierten Regierungen kein Brotgetreide geliefert werden.

## Der Durchbruch der Blockade soll paralyisiert werden.

Genf, 15. März. Wie der „Matin“ offiziös mitteilt, werden von der Entente als militärische Ziele des japanischen Eingreifens geltend gemacht: Die Folgen des Durchbruches der Blockade sollen gemindert und der Feind an der Befestigung der sibirischen Eisenbahn sowie an der Beschlagnahme der großen Rohstoffvorräte Sibiriens verhindert werden.

## Rußland.

### Ein „Ultimatum“ an Bladivostok

London, 14. März. (Deutsch.) Es ist die Nachricht eingetroffen, daß die Konsuln der Alliierten in Bladivostok ein Ultimatum an die Lokalbehörden richteten, in dem sie die Wiederherstellung des vor der Herrschaft der Bolschewiki bestehenden Regierungssystems fordern; ferner verlangen sie den Schutz der Untertanen der alliierten Länder gegen eine Einmischung der lokalen Verwaltung.

### Trotsky und Lenin.

KB. Haag, 13. März. Dem „Nieuw Rotterdamschen Courant“ zufolge erfährt die „Morningpost“ aus Petersburg, daß Trotsky in Petersburg bleiben wird, wo er an die Spitze des Rates der Volkskommissäre von Petersburg treten wird. Lenin geht nach Moskau, um dem Kongreß der Soldaten, Bauern und Kosakenvertreter beizuwohnen, der am 14. ds. die Friedensbedingungen prüfen wird. Jede Abteilung des Kongresses wird erst für sich und geheim zusammenkommen. In der allgemeinen Sitzung am 17. ds. soll die Abstimmung über die Friedensbedingungen und die Ratifizierung des Vertrages erfolgen.

### Veröffentlichung neuer Ententeverträge.

Genf, 13. März. Nach Londoner Meldungen kündigt die russische Bolschewiki-Regierung die Veröffentlichung weiterer Geheimdokumente der Zarenregierung mit den Alliierten aus den Jahren 1908 bis 1910 an.

### Der Vertrag mit Japan.

Basel, 13. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Der Rat der Volkskommissäre erklärte für die gegenwärtige Regierung die Anerkennung und den Eintritt in den russisch-japanischen Vertrag über Ostasien, der von Japan 1916 mit der früheren Zarenregierung abgeschlossen war. (Der Inhalt des Vertrages, der von Esaffonow militärisch abgeschlossen wurde, ist nicht bekannt. Mutmaßungen gingen dahin, daß sich Japan gegen gewisse wirtschaftliche Kon-

zessionen in Sibirien zum Schutze Ostasiens gegen Amerika bereit erklärte.

### Kommt der Zar oder Michael?

Genf, 13. März. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ ist Großfürst Michael Alexandewitsch von den Petersburger Machthabern wegen einer Verschönerung verhaftet worden. Nach späteren Pariser Meldungen soll er wieder freigelassen worden sein. Es heißt, daß er an die Spitze der zu schaffenden Monarchie treten soll, für die sich eine immer stärkere Bewegung einsetzt. Es wird aber auch mit der Möglichkeit gerechnet, daß er an die Spitze der russischen Republik tritt. Die Pariser Blätter begrüßen die Errichtung einer russischen Regierung in Peking und erklären, Züst Lwow ist bereit, mit japanischen Truppen in Sibirien einzuzücken und den Zaren zu befreien und in Irkutsk wieder eine konstitutionelle Herrschaft zu errichten.

### Russische Gegenregierung in Peking.

Stockholm, 13. März. Peking ist von den russischen „Patrioten“ als Versammlungsort ausersehen worden. Die in die Mandchurei und nach Sibirien geflüchteten und russische Truppenabteilungen, die auf chinesischem Boden ausgebildet, gegen die Magynalistischen kämpfen sollen, befinden sich in der chinesischen Hauptstadt. Der Kommandant der russischen Flotte, Admiral Koltischal, der nach dem Sturze des Zaren nach Amerika flüchtete, kam mit 96 russischen Marineoffizieren nach Peking und beteiligte sich an den Beratungen.

### Wertvolle Beute in Narwa.

Am 4. ds. zogen die deutschen Truppen, nachdem sie die kämpfenden Bolschewikenbanden zersprengt hatten, in Narwa ein. Der Kriegsberichterstatter der „Frankf. Ztg.“ meldet über die Beute in Narwa: „In der Maschinfabrik fanden wir 11.000 ladefertige Minen, in der Flachsmaschinerie für etwa zweieinhalb Millionen Rubel Rohstoffe, in der riesengroßen Krenholmer Baumwollspinnerei an die 300 Waggons fertiger Baumwollspinnstoffe und für monatelangen Betrieb ausreichende Rohstoffe an ägyptischer und russischer Baumwolle. Alle die wertvollen von deutschen Fabriken

gelieferten Wasserturbinenanlagen der hiesigen Fabriken (in Krenholm allein 11 Turbinen zu je 1400 Pferdekraften) sind unbeschädigt. Die Benützung über unser Erscheinen als Bringer der Ordnung ist allgemein. „Rußland ist ein Freudenhaus geworden, Gott sei Dank, daß wir hinaus sind.“ Das Wort hörte ich verschiedentlich.

## Japan.

### Amerika zögert.

Lugano, 14. März. Wie die „Stampa“ aus Rom erfährt, hat Amerika zu Japans Absichten seine Zustimmung noch nicht erteilt.

## Amerika.

### Deutschenbege in Amerika.

In New-Hafen brach eine Rote Vermummter, bewaffneter Marschen in das Haus des hochangeesehenen deutschen Rechtsanwaltes v. Högen ein und schleppte ihn auf die Straße. Nachdem sie ihn dort unter rohen Beschimpfungen und Drohungen gezwungen hatten, das Sternbanner zu lassen, mußte er unter mehrmaligen gezwungenen Kniefällen vor der amerikanischen Fлага aufstehen: „Gott segne die Vereinigten Staaten von Nordamerika!“ — „Oste! Sam ist allezeit der beste Meister!“ — „Der deutsche Kaiser soll aus Haupt geschlagen werden!“ So roh führte sich die Bande an, daß man in New-Hafen allgewein befürchtete, Herr v. Högen würde noch gelichtet werden. Der Polizeichef erklärte mit dummbreitem Lächeln: „Meine Leute werden wegen so eines Deutschen ihre Nachruhe nicht opfern.“

Freiheit die ich meine! Und das ist nur ein Beispiel aus vielen. Das ist die „demokratische“ Regierung Wilsons!

Von der schweizerischen Grenze, 14. März. Der Schweizerische Preßtelegraph meldet: Das amerikanische Kriegsdepartement veröffentlicht eine Verlustliste, wonach bei den Kämpfen an der französischen Front vom 2. März 43 Amerikaner gefallen und 252 verwundet sind, 36 Mann werden vermisst.

## Frankreich.

### Aufbruch in Marokko.

Schweizer Grenze, 14. März. Eine Depesche aus Rabat verzeichnet das Anwachsen der aufstrebenden Bewegung unter den Arabern. Fast in allen Gebieten Marokkos fanden Zusammenstöße zwischen französischen Truppen und Eingeborenen statt. Die Auführer seien überall geschlagen worden.

## England.

### Eine seltsame Kontrolle für die englische Flotte.

Die „Times“ melden, daß nach Verhandlungen des englischen Flottenvereins mit der Admiraltät in Zukunft regelmäßige Besuche der englischen Flotte durch Abordnungen der englischen Arbeiterparteien vorgenommen werden sollen.

### Lloyd George fährt zu Wilson.

Rotterdam, 14. März. Aus London wird gemeldet, daß Lloyd George nach Amerika gehen will, um mit Wilson in direkten Verkehr zu treten, besonders wegen des japanischen Ein-



greifens, da diese Frage eine tiefe Kluft zwischen der Union und den Westmächten offenbare.

Die „Einheitsfront“ will nicht recht gefangen. Immer und immer muß England leimen, damit das Kartenhaus der Entente nicht auseinanderfällt.

Italien.

Wegen Friedensfreundschaft verhaftet.

Lugano, 12. März. Wie „Secolo“ meldet, ist der Bürgermeister von Robigno wegen Propaganda gegen die Fortsetzung des Krieges verhaftet worden.

Zukunftskläue.

Zürich, 14. März. Die „Zürcher Morgenzeitung“ meldet von besonderer Seite: Um den finanziellen Schaden des Krieges zu überwinden, und die einheimischen Arbeitskräfte möglichst der Versuchung zur Auswanderung zu entziehen, trägt sich die Regierung mit einem großartigen Plan öffentlicher Arbeiten. Im ganzen Königreich sollen für 30 Millionen Lire neue Nationalstraßen gebaut werden. Besondere Aufmerksamkeit wendet die Regierung dem Hafenbau zu. In Venedig ist die Anlage eines großen Handelshafens in Aussicht genommen, ebenso in der Bucht bei Neapel.

Zugekändnisse an England.

Von besonderer Seite erfährt die „Solothurner Zeitung“, daß England sich vor der weiteren Unterstützung Italiens mit Frachtraum, Kohlen und Kriegsmaterial einen Flottenstützpunkt auf Sardinien hat einräumen lassen und daß es sich pfandweise noch weitergehende Konzessionen von Italien habe bewilligen lassen.

Kurland.

Auch die Letten verlangen den Anschluß an das Deutsche Reich.

Berlin, 13. März. Im kurländischen Landrat wurde, nachdem der Beschluß gefaßt worden war, Kaiser Wilhelm zu bitten, die Herzogstrome Kurlands anzunehmen, eine kurze Debatte geführt, in der sich sämtliche deutschen Redner zugunsten des Antrages aussprachen. Namens der Vertreter des lettischen Kleingrundbesitzes gab Guttsbeffer A. Beschütz nachstehende Erklärung ab: „Jedem wir den Vorschlägen zustimmen, wollen noch besonders den Wunsch der lettischen Bevölkerung zum Ausdruck bringen, daß die lettischen Teile des Baltenslandes nicht auseinandergerissen, sondern dauernd vereint bleiben. Es liegt uns ferner am Herzen, zu betonen, daß die lettische Landesbevölkerung nicht einen eigenen Herzog, sondern den deutschen Kaiser und König von Preußen als Herrscher zu haben wünscht, zu dessen gerechter und fester Regierung wir volles Vertrauen haben.“

Finland.

Arbeiter von den Roten betrogen.

Stockholm, 13. März. Die fingen amtlichen finnländischen Kreisen ging ein Aufruf der gewerkschaftlichen Arbeiter in Tammerfors zu, worin diese scharfe Vermahnung gegen die Rote Regierung in Helsingfors einlegen. Die dem finnländischen Volke fremde Bolschewikenpest ist schuld, daß der ganz Skandinavien mit

Vernichtung bedrohende Bürgerkrieg ausgebrochen sei. Die Politik des finnländischen Volkskommissariats sei eine reine Verbrecherpolitik. „Mit Gewalt“, heißt es in dem Aufruf weiter, „werden wir gezwungen, in die Rote Garbe einzutreten und unsere Hände mit Bruderblut zu beflecken, ein doppeltes Verbrechen, weil wir hinterlistig dazu verleitet worden sind.“ Der Aufruf aus dem eigenen Lager der Roten schließt mit den Worten: „Genossen! Die Rote Regierung hat uns rücksichtslos betrogen und sich unwürdig erwiesen, unsere Regierung zu sein!“

Schweiz.

Getreidezufuhren aus Amerika.

Bern, 14. März. Aus Amerika sind drei Dampfer mit Getreide für die Schweiz nunmehr glücklich in Cetta eingetroffen. Von den 20 von Amerika gecharterten holländischen Dampfern sind weitere drei mit 18 000 Tonnen für die Fahrt nach der Schweiz gesichert.

Türkei.

Einzug ins brennende Erzerum.

Vor Erzerum leisteten die Armenier den türkischen Truppen ernstlichen Widerstand. Nachdem noch am 11. ds. der türkische Angriff bis an die Drahtgitternische einer befestigten Stellung vorgetragen worden war, wurden am 12. ds. nachts in glänzendem Angriff die Hindernisse überannt und die feindlichen Bänder zurückgeworfen. Die Truppen rückten in Erzerum ein und bemühen sich, die von den Armeniern verursachten Brände zu löschen.

Englische Anerkennung deutscher Tapferkeit.

Bern, 14. März. Der englische Oberbefehlshaber, Sir Douglas Haig, gedenkt in einem amtlichen Bericht anerkennend eines deutschen Offiziers, der bei Fleisquiré mit hervorragender Tapferkeit gegen die Tanks kämpfte.

„Daily News“ veröffentlichen über diesen Vorgang folgende Mitteilung eines Augenzeugen:

Der Offizier war ein Oberleutnant, der ein Tankabwehrgeschütz befehligte. Ein Treffer eines unserer Geschütze tötete 4 von seinen 8 Mann und verwundete den Offizier. Er blieb indessen auf seinem Posten und seine Leute fuhren fort, auf den anrückenden Tank zu feuern. Unser Maschinengewehr erledigte die 4 übrigen Kanoniere und verwundete den Offizier nochmals schwer.

Der aber bediente jetzt das Geschütz allein und erzielte ohne Hilfe nicht weniger als acht Treffer auf acht verschiedene Tanks, die sämtlich aktionsunfähig wurden. Er wurde wiederholt von Granatplittern und Maschinengewehrfeuern getroffen, hielt aber weiter aus. Schließlich verwundete ein neben ihm kreierendes Geschütz ihn so schwer, daß er nicht mehr aufstehen konnte. Selbst dann versuchte er das Geschütz, das er soeben geladen hatte, abzufeuern. Ein direkter Treffer des Tanks aber beendete den Widerstand; und als unsere Leute herankamen, war von dem Offizier und dem Geschütz keine Spur mehr vorhanden. Ich glaube, das war der schönste Fall von Tapferkeit und Heldentum, der mir je vorgekommen ist.

48.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 13. März. (Amtlich.) Neuerdings wurden im Sperrgebiete um die Azoren 22.000 Brutto Reg.-Tonnen, im bittlichen Mittelmeer etwa 26 000 Brutto-Reg.-Tonnen feindlichen Handelsschiffsräume versenkt.

Der Chef des Admiralkabes der Marine.

Von der Westfront.

Abtasten vor Entscheidungsschlachten.

Berlin, 13. März. Das Woff-Bureau meldet: Die trockene Witterung der letzten Tage hatte ein Aufflammen der beiderseitigen Geeschtstätigkeit zur Folge. Die Artillerie benutzte die in Flandern so seltene Sicht, um die feindlichen Anlagen und Batterien zu schädigen und Bewegungen zu föhren. Starke Feuerwelle, nicht selten bis zum Trommelfeuer gesteigert, kommen täglich vor. Auch die Infanterie ist durch das Abtrocknen des versumpften alten Schlachtfeldes von 1917 wieder bewegungsfähig geworden. Unnützlich brachen starke Patrouillen oder Sturmtrüpp in die feindlichen Linien ein, holten Gefangene und Beute heraus und zerstörten die feindlichen Betonbauten und Hindernisse. Die Gegner sind nicht müßig. Von der Küste bis zur Lys tasten sie die Front ab, um Einblick in unsere Verteidigung zu bewirken. Selbst die Belgier haben sich entschlossen, die Stoßtrüpp unserer vorgeschobenen Posten zu benruhigen. Ein Erfolg blieb ihnen neuerdings verfehlt, während die Zahl der belgischen Gefangenen neuerdings erheblich gestiegen ist. Die Engländer haben zu Einzelunternehmungen ganze Bataillone eingesetzt. Ihre Verluste waren dementsprechend hoch, ihre Erfolge belanglos. Unsere Flieger haben eine lebhaftere Tätigkeit entwickelt. Obwohl in den oberen Luftschichten eine Temperatur von 30 bis 40 Grad Celsius unter Null herrscht, werden täglich stundenlange Erkundungsflüge bis tief ins feindliche Gebiet hinein ausgeführt und feindliche Geschwader rücksichtslos angegriffen. So haben vier Flugzeuge der Jagdabteilung 15 feindliche Flugzeuge über die Raten zurückgepöngt und dabei durch Abschuß eines Gegners den 200. Luftsieg der Staffel erröchten.

Ungarn.

Kommissär für Siebenbürgens Kriegsschäden.

Budapest, 13. März. Zweck Wiederherstellung und Führung der durch den Krieg betroffenen siebenbürgischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse wurde vom Monarchen Dr. Ugron zum königlichen Kommissär ernannt.

Einberufung deutscher Staatsangehöriger.

Budapest, 13. März. Das kaiserlich deutsche Generalkonsulat gibt bekannt, daß alle deutschen Staatsangehörigen, die zwischen dem 1. August 1869 und Ende 1900 geboren sind, inbegriffen die früher bereits gemusterten und untauglich befundenen, sich unverzüglich bis spätestens 1. April bei der Ministerialsektion des kaiserlich deutschen Generalkonsulates zu melden haben.

Inland.

Unterschriftenwindel — Parlamentsanfrage.

In der Angelegenheit der Unterschriftenwindel der Slowenen für die staatsrechtliche Deklaration vom 30. Mai 1917 haben Abg. Marchl und Genossen im Abgeordnetenhaus eine Anfrage eingebracht, in der darauf hingewiesen wird, daß, um eine möglichst große Zahl von Unterschriften zu erlangen, die südslawischen Agitatoren, voran die slowenische Geistlichkeit und Beherrschung, die unzulässigsten und verwerflichsten Mittel gebrauchten. Die Anfrage schildert die bekannten Schwindeleien, mit welchen Unterschriften herangeloßt werden und stellt an den Minister die Frage, ob er von diesen Tatsachen Kenntnis hat und ob er geneigt ist, die Erhebungen in dieser Angelegenheit dem Abgeordnetenhaus bekanntzugeben, des weiteren in Anbetracht der Unzulässigkeit einer derartigen Agitation und damit verbundenen Gefahr für unsere Ruhe und Ordnung und für den Bestand der Monarchie unverzüglich Einghalt zu tun.

Der Hezer Koroschej.

Wien, 13. März. In der heutigen Vollversammlung des Südslawischen Klubs erklärte Dr. Koroschej dem Landesverteidigungsminister, daß zwischen der Militärverwaltung und den Südslawen zuviel Ungefühlt aus dem ersten Kriegsjahre liege, als daß sich dieselben mit ihr in Verhandlungen einlassen könnten. Das Abot des Landesverteidigungsministers, den Jahrgang 1867 bis zum 15. Juni 1918, den Jahrgang 1868 bis zum 31. Dez. 1918 und im Jahre 1919 (jetzige noch drei Jahrgänge (1869, 1870, 1871) zu entlassen, entspreche nicht den weitergehenden Forderungen des Klubs. („Ungefühlt“ liegt nicht zwischen den Südslawen und der Militärverwaltung, sondern zwischen letzterer und den Hezern Koroschej und Genossen, die ihre Taten noch nicht gelohnt haben!)

Abgeordnetenhaus.

Sigung vom 13. März. Die Kongruenzvorlagen.

Unterrichtsminister Dr. Gwillinski erklärte in der Besprechungsrede über die Kongruenzvorlagen (wir verweisen auf den gestrigen Drahtbericht, d. Schriftst.), die Regierung stimme einer Reihe von Änderungsanträgen des Budgetausschusses zu. Das finanzielle Mehrerfordernis steigert sich demnach von 14.153 700 Kr. auf 20.185 000 Kr. Dievon entsallen auf die katholische Kirche 19.058 600 Kronen, auf die griechisch-orientalische Kirche Dalmatiens 126 400 Kr. Das Unterstützungspauschale für die evangelische Kirche mit 800 000 Kr. zur Prälimierung gelassen. Schließlich ist ein Betrag von 200 000 Kr. zur finanziellen Vorsehung jener Priester bestimmt, die sich auf im Sinne des Gesetzes vom 19. Februar 1902 systematisierten Dienstposten befinden. Dem Kultusminister soll es auch freigestellt sein, einen höheren als den normalgewöhlichen Ruhegehalt zu bewilligen.

Abg. Miklas beantragte weitere Erhöhungen der staatlichen Juwen,

Eine ungeliebte Frau.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.) Roman von M. Hartling. Von einem Wucherer in der Residenz hatte sie sich durch Fälschung meiner Unterschrift eine bedeutende Summe erschwindelt. Nun hatte sie das Geld verspielt und der Wucherer drängte auf Bezahlung. Wenige Tage nach Empfang des Briefes kam er persönlich zu mir. Ich mußte zahlen, wollte ich Konstanze nicht bloßstellen. Ich war rasend vor Zorn, was sollte ich machen? Dein Vater meinte es gut mit uns beiden, in Mitteln und Zweck kann ja jeder irren. Als ich Mama und Konstanze den Vorschlag meines Vaters unterbreitete, bestürmte sie mich mit Flehen und Weinen, doch nicht darauf einzugehen. Es würden sich schon Mittel und Wege finden lassen, das Geld zu bezahlen, meinte sie leichtsinnig wie immer.

Es fanden sich aber keine Mittel und Wege und ich nahm den Vorschlag meines Vaters an, ich warb um dich. Daß ich dich nicht liebte, kannst du bezweifeln, ich sahste sogar etwas wie Haß gegen dich, weil du dich zwischen mich und, wie ich glaubte, die Geliebte stelltest. Sagen konnte ich dir auch nichts, ich konnte weder die Schuld auf deinen Vater noch auf Konstanze schieben. So beschloß ich, zu schweigen und mein Schicksal zu ertragen, so gut es ging. Doch je länger ich dich kennen lernte, je lieber gewann ich dich und als wir nach Marklitten reisten, war ich halb und halb mit meinem Schicksal ausgehört. Da trat der Auktern meines Lebens, Konstanze, abermals in meinen Weg. Sie haßte dich und mich, sie konnte nur den einen Wunsch, uns auseinanderzubringen. Leider wäre es ihr halb gegliückt, Marianne, sie hätte beinahe triumphieren können, aber ein gütiger Gott hat uns vor dem Schlimmsten bewahrt.“

Tiefes Schweigen folgte Herberts Worten. Die Uhr auf dem Kaminstisch tickte eintönig weiter, im Zimmer ist es ganz dunkel geworden, nur die Flammen des Feuers werfen einen matten, geipenrischen Schein über die nächsten Gegenstände. Marianne lehnt schwer gegen Herberts Schulter, haltloses Weinen erschüttert ihre Gestalt. Herbert läßt sie gewähren, er kreischelt nur leise ihr Haar und flüstert zärtlich ihren Namen. Böhlich ist sie vor ihm niedersinken, mit beiden Armen umschlingt sie seine Taille. „Herbert, kannst du es mir je vergeben, was ich an dir gesündigt? Wenn du es kannst, bist du der Beste, Edelste einer. Wie muß du gelitten haben, wie hoch steht du in deiner Erlebensgröße über mir und doch wähnte ich in meinem Stolz, verächtlich auf dich herabsehen zu dürfen. Herbert, vergehe mir!“ Ihre Leidenschaft erschreckt ihn, war sie hoch noch nicht hart genug, um ruhig

über vergangene Dinge zu reden. Er nimmt sie innig in seine Arme. „Marianne, Lieb, so beruhige dich doch, ich habe dir ja alles, alles längst verziehen! Du konntest ja nicht anders, deine reine Seele mußte ja vor der Niedrigkeit und Gemeinheit, die du zu erblicken glaubtest, zurückweichen. Es war eben eine traumatische Verletzung von Umständen, die uns getrennt hat. Nun aber wollen wir nie wieder voneinander lassen, Lieblich, nie wieder! Was auch im Leben über uns kommen mag, nie wird es uns zu Boden drücken, wenn wir es gemeinsam tragen. Du Konstanze aber wollen wir mit verzeihendem Mitleid denken, sie ist ein armes, unruhiges Geschöpf, das wohl niemals im Leben wahrhaft glücklich werden kann.“ Fortsetzung folgt.

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme Ueberall erhältlich



lungen für die katholische Geistlichkeit.

Nachdem noch mehrere Redner dazu gesprochen hatten und nach einer Landabstimmung zwischen dem Abg. Wolf und den Tschechen (diese hatten sich über — Lebensmittelmangel in Prag beschwert worauf Abg. Wolf auf die Lebensmittelverheimlichung durch die Tschechen verwies, was diese mit dem Versen von Zuckerrüben auf Wolf beantworteten, wonach es zu einer tüchtigen Kauferei im Parlament (am) wurden die Kongruanzvorlagen angenommen. Dagegen stimmten nur die Sozialdemokraten, welche in diesem Falle einmal einen richtigen Standpunkt einnahmen, nämlich den, daß die ohnehin gesetzlich bestimmten katholischen Pfarrgemeinden endlich zur Durchführung gelangen, daß diese, bezw. die Kirche ihre Diener bezahlen solle und nicht der Staat. (Die evangelischen Pfarrgemeinden erhalten bekanntlich ihre Gehälter selbst und das sollte jede Religionsgenossenschaft tun.) Die dem Staate auferlegte Steuererhöhung für die katholische Geistlichkeit beträgt, wie gefagt und 20 Millionen Kronen, obwohl die Geistlichen keine Angestellten des Staates sind, sondern diesem gegenüber die Rolle von Privatangeestellten spielen. Die übrigen Privatangeestellten bekommen vom Staate keinen Heller; der Staat gibt der katholischen Geistlichkeit hunderte Millionen, darf aber in ihre Aufstellung, in ihre Dienstleistungen nichts dreinreden. Das ist gewiß ein unnatürlicher Zustand.

### Marburger und Landes-Nachrichten.

**Konzert Francisco-Rauflmann.** Dieses Konzert findet bestimmt heute den 15. d. im großen Kasinoaal statt. Beginn 1/28 Uhr abends. Wie es nicht anders zu erwarten war, wird der Besuch ein sehr guter. Die noch vorhandenen Karten sind in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2 und an der Abendkasse zu haben.

**Neu ausgestellt in unserem Schaufenster:** Bormarsch österreichisch-ungar. Truppen in der Ukraine. Kaiser und König Karl, umgeben von seinen Heerführern. Gottesdienst auf einem österreichisch-ungar. Kriegsschiff. Auspeisung italienischer Zivilbevölkerung durch österreichisch-ungarische Besatzungstruppen in Venetien. Österreichisch-ungarischer Stützpunkt an der italienischen Hochgebirgsfront. Bei unseren türkischen Bundesgenossen: Landverübliches Fuhrwerk im Karakistan begegnet dem ersten Automobil.

**Gegen die Zerstückung der Steiermark und die Gründung eines südslawischen Reiches hat der Bezirksausschuß Mahrenberg im Namen der deutschen und slowenischen Bevölkerung des Bezirkes eine mannhafte Entschlossenung gefaßt, die die frevelhaften Machenschaften gewisser Hege mit scharfen Worten geißelt, die Regierung eindringlich warnt, ihre Hand zur Schaffung eines südslawischen Staates zu bieten, und die Ueberzeugung ausdrückt, auch kein im Felde gekauener slowenischer Soldat werde jemals vergessen, daß dieser schreckliche Krieg die Frucht vieljähriger südslawischer Verheerungen ist.**

**Hilfsleistungen bei Tierunfällen.** Von der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsteilung wird uns mitgeteilt, daß sie bei Tierunfällen auf der Straße nur im Stadtgebiete und in dessen allernächster Nähe mit den ihr zu Gebote stehenden Hilfsmitteln Hilfe leistet. Meldungen von Pferdebesitzern, welche an die Wehr das Ersuchen stellen, Tiere in Stallungen Hilfe zu bringen, finden auf Grund der bestehenden Vorschriften keine Berücksichtigung.

**Gefunden wurde:** 1 Paar Damen Lederhandschuhe, 1 Nickelarmbanduhr, ein leerer Reisefloffer, 1 schwarzer Herrenhut, 1 Sack mit 1 Paar neue Schuhe, Kaffeeschale, 1 gefüllter Lederhandschuh, mehrere Kautschukstücke, 1 Damen-Perfektoren, 1 goldener Ring mit Stein, 1 Zylinderhut, ein Paar goldene Ohrgehänge. Diese Gegenstände können gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte, Tür 7, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr behoben werden.

### Letzte Nachrichten

**Österr.-ung. Kriegsbericht.**

Wien, 14. März. Amtlich wird heute verlautbart: Die Rumänen haben nun auch die letzten schmalen von ihnen noch besetzten Streifen österreichisch-ungarischen geräumt. Der Osten der Monarchie ist nach dreihalb Jahren schwerster Kriegslast wieder völlig befreit.

Obessa ist seit gestern nachmittags in der Hand der Verbündeten. Während von Westen her deutsche Bataillone vorzudringen, drangen über den Frachthof die vom Generalmajor Alfred von Seidler geführte Vorhut einer österreichisch-ungarischen Division in die Stadt ein.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienischen Felsenstellungen auf der südlichen Platte des Pasubio stockes wurden gestern in beträchtlicher Ausdehnung in die Luft gesprengt. Die Wirkung unserer Minen war verheerend. Unsere Abteilungen besetzten das Trümmerfeld.

### Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 14. März. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 13. März.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Abschnitten zwischen der Oys und Scarpe, beiderseits der Maas und im Sandgan in der Gegend von Altkirch rege Tätigkeit. Auch an der übrigen Front vielfach lebhaftes Sturmfeuer. Kleinere Infanteriegefechte am Borfeld der Stellungen.

Östern wurden im Luftkampfe und von der Erde aus 17 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone abgeschossen. Von einem nach Freiburg fliegenden feindlichen Geschwader wurden an der Front drei Flugzeuge heruntergeholt. Rittmeister Freiherr von Richtigosen errang seinen 85. Sasstiege.

Die im Einberufen mit der rumänischen Regierung von Braila über Galatz-Boudery auf Obessa angelegten deutschen Truppen haben nach Bandenkampfe bei Moldowanta Obessa besetzt. Ihnen sind von Schmerula her österreichisch-ungarische Truppen gefolgt. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: v. Sodenors.

### Beurlaubung alter Jahrgänge.

W. Wien, 14. März. Se. Majestät hat anbefohlen, daß die den Geburtsjahrgängen 1866, 1867, 1868, 1869 angehörenden, zum Landsturmbienst herangezogene Personen und die im Jahre 1867, 1868, 1869 geborenen Angehörigen der landsturmpflichtigen Körperkassen, sowie jene Personen, dieser Geburtsjahrgänge, die im Wege der freiwilligen Affinitierung in das gemeinsame Heer, die Kriegsmarine oder in die Landwehr auf Kriegsbauer eingetreten sind, insofern sie nicht selbst um weitere Befassung im aktiven Militärdienst bitten, mit Ausnahme der Waisenen des Ruhestandes und des Verhältnisses a. D. wie folgend zu beurlauben sind:

1. Die vorhergesagten Angehörigen des Geburtsjahrganges 1867, mit Beginn 15. März, Endtermin Ende Mai

1918. 2. die Angehörigen des Geburtsjahrganges 1869 mit Beginn 1. Juni, Endtermin 15. September 1918, 3. Die Angehörigen des Geburtsjahrganges 1869 mit Beginn 16. September, Endtermin 31. Dezember 1918.

### Schaubühne und Kunst.

**Ehrenabend des Herrn Friedrich Miller** am 9. März 1918. Herr Miller gehört ohne Zweifel zu den Stützen unserer Operettenbühne. Nahezu in allen Operetten wurde die männliche Hauptrolle — besonders aber dann, wenn dieselbe stimmlich und musikalisch etwas erfordert — mit Recht immer ihm zuerkannt. Herr Miller besitzt nicht nur einen warm klingenden, barytonal gefärbten Tenor, mit dem er sich ins Herz der Zuhörer zu singen weiß, sondern ist auch ein intelligenter Sänger, der selbst vor strengerer musikalischer Kritik standhalten kann. Bühnengewandtheit und Vielseitigkeit liehen ihn zudem zu einer ungemein verwendbaren Kunstkraft unserer Bühne werden. Daß das Haus bei Millers Ehrenabend bis aufs letzte Plätzchen besetzt sein werde, war nicht zu bezweifeln. Ein Blumenregen, der über den Gefeierten niederhing, die üblichen Gaben und tosender Applaus haben bewiesen, daß sich der Sänger beim Publikum Dank und Anerkennung im reichen Maße gewonnen hat. Daß sich Herr Miller keine Neuhheit, sondern die „Rose von Stambul“ für sein Benefiz erwählt hat, dürfte wohl darin begründet sein, daß er die Rolle des „Achmed-Bey“ deshalb hoch schätzt, weil sie ihm stimmlich besonders gelegen scheint.

### Kino.

**Marburger Biostop.** Das Sensationsdetektivdrama Fred Koll wird nun noch heute und morgen Freitag aufgeführt. Dieser hochinteressante, spannende Film erweckte bei der gestrigen Eröffnung große Beifall, die vollste Zufriedenheit der Besucher. Als Ergänzung ist das feinsinnige Inszenieren „Blane Maus“, 2. Teil mit Ragda Kessing, welches große Sachwürde hervorruft. — Es wird ganz speziell auf diese Bilderreihe verwiesen und ist der Besuch den Kindern zu diesem Programm unterfragt. Samstag 16. gelangt der große nordische Schlagerfilm „Der Sieg der Liebe“ zur Vorführung. Als Hauptdarsteller Gunnar Tolnes. Dieser trug die Titelrolle in der Lieblingssrau des Maharadscha.

**Stadtkino.** Ab Freitag wird das sensationelle Aufklärungskulturfilmwerk „Es werde Licht!“ (zweiter Teil) aufgeführt. Dieses Drama von R. Döwald mit Unterstützung der Berliner ärztlichen Gesellschaft für Sexualwissenschaft hatte in ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn aufsehenerregenden Erfolg. Eine kurzgefaßte Inhaltsangabe von „Es werde Licht!“ wird folgen.

### Aus dem Gerichtssaale.

Eine wiederholt abgekrachte Diebin, die 33jährige Katharina Kraus aus Cadram bei Gonobitz, hohler Maria Sack in Rogosnitz, bei der sie als Hilfsarbeiterin bedienstet war, eine Bluse, ein Hemd und eine Plüschjacke im Gesamtwerte von 118 Kr. und wurde diesmal zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

### Kurze Nachrichten.

**Admiral v. Diederichs f.** In Baden-Baden ist der Admiral v. Diederichs, der frühere Chef des Admiralstabes der Marine, gestorben. Er hat der Flotte seit 1862 angehört. 1897 erhielt er als Nachfolger des Admirals von Tirpitz das Kommando der Kreuzerdivision und führte im Herbst desselben Jahres die Besitzergreifung des Kiautschowgebietes durch. 1899 trat er an die Spitze des Admiralstabes der Marine. Seit 1902 lebte er im Ruhestande.

**Klassenlotterie.** Wien 14. März. 10.000 Kronen gewinnt die Nummer 81.334.

**Zu eine Arbeiterinnenabteilung** hinausgeführt. Bei Kellern in der Straße arbeitende Kotte von Arbeiterinnen hinaus. Dabei wurden vier Mädchen sofort getötet und drei schwer verletzt.

**Salzburg gegen den Fremdenverkehr.** Die am 9. d. abgehaltene Sitzung des Gemeindevirtschaftsrates beschloß, es müsse mit Rücksicht auf den notorischen Mangel an allen Lebensmitteln von der Stadtgemeinde bei der Landesregierung mit allen Kräften gegen die Zulassung des Fremdenverkehrs eingeschritten werden.

### Ernährungsfragen.

**Mehl von Deutschland.** Wie verlautet, sollen in den nächsten Tagen einige Hundert Bahnwagen Mehl von Deutschland nach Oesterreich kommen.

**Mehl zu haben!** In Wiener-Neustädter Blättern ist zu lesen: „Zwei Mehlbesitzer suchen ein schönes, elegantes Zimmer zu mieten. Der Vermieter bekommt außer dem Bins monatlich zehn Rilo Mehl.“

### Dankfagung.

Für die uns aus Anlaß des Ablebens unserer lieben, guten Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter bekundete innige Teilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse danken wir auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten aufs herzlichste.

Marburg, am 14. März 1918.

**Familie Illipitsch-Bauscher.**

### Leichteres

### Fuhrwerk

besorgt über Kriegsdauer Adolf Himmler, Marburg, Blumen-gasse 18. 1389

Neu gebaute 3343

### Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.

Josef Kretsch, Marktstr. 59

### Suche Stütze

der Hausfrau mit 40 bis 50 Kr. Monatslohn. Habe ein Kind, lochen und waschen braucht sie nicht. Alle anderen Arbeiten muß sie besorgen. Im Sommer nehme sie in Badeort. Briefe an Paul Paris, Budapest VI, Gellertsdör 7, 2. Stock. 2223

### Cnampagner-Korke

gebrauchte, nicht zerbrochen, keine Tirage oder Kunstkorke, zahle 80 Heller per Stück, gebrauchte, nicht zerbrochene Flaschenkorke, 20 Kronen per Kilo. Übernehme jedes Quantum per Postnachnahme ohne vorherige Anfrage. Neue Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kasziner**, Budapest, Alpar-utza 10. 1589

### Pferdegeschirr

für Schwerfuhrwerk und Fuhrwägen zu verkaufen. **Anfragen Café Drau.** 2199

### Jucken, Flechten, Krätzen

beseitigt raschstens Dr. Fleischl's Original geflüchtete „Etaboform-Branne Salbe“. Bekommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel R. 2.30, großer Tiegel R. 4.—, Familienportion R. 1.—. **Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.** Achtung auf die Schutzmarke „Etaboform“.



# Kleiner Anzeiger.

## Verchiedenes

**Gasthaus zu pachten gesucht.** Anfr. Weintellerei Schuln. 2114

**Ein Paar neue Damenschuhe** Nr. 40 und 40 Deka echten Bohnenkaffee für Lebensmittel einzutauschen. Kaiserstraße 14, Spitzgebäude. 2179

**Hechunterricht,** Säbel und Fleuret, italien. Schule. Buchstr. unter Airport an S. d. Bl. 2228

**Instruktor,** Obergymnast, tüchtig und energisch, empfiehlt sich für Primaner u. Sekundaner. Gest. Angebote unter „Instruktor“ an Herw. d. Bl. 2234

## Realitäten

**Weingartenbesitz** in der Nähe von Marburg zu kaufen gesucht. Anträge erbeten unter „L. L.“ an die Berv. d. Bl. 2217

**Gelegenheitskauf! Familienhaus** in guter Lage Marburgs, mit sehr großem Garten (wertvolle Baugründe für Hinzuhäuser) samt Stall u. Wirtschaftsgebäuden nur wegen Abwesenheit des Besitzers um 70.000 K. zu verkaufen durch Albert Wiemer & Comp., Grab, Jungferngasse 1, Ecke Herren-gasse. 2242

**Haus Draugasse 10** zu verkaufen.

## Zu kaufen gesucht

**2 Zuchtschweine** zu kaufen gesucht. Elmarer, Feistritz bei Marb.

**Ein gutes Pianino** zu kaufen gesucht event. ein Teil statt Geld. Leopoldine Perlo in Friedau. 2244

**Mädchenzimmer,** gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „L. R.“ an S. d. B. 2161

## Zu verkaufen

**Kaffee-Ertrag** vorzüglich, in Paketen zu haben bei J. J. F. F. Spezzereigeschäft, Tegetthoffstraße 19. 752

**Brillische Batterien** zu haben bei Alois Jäger, Burgplatz. 1899

**Säulen, Durchzüge und Stangen** zu verkaufen. Anzusage in der Berv. d. Bl. 2075

**Ein Paar zuchtere schöne Wirtschaftsschafe** und Kutschierpferde, ein- und zweispännig, vertraut, fehlerfrei zu verkaufen. Anzusage in der Berv. d. Bl. 2215

**Ein Paar Stiesel,** gut erhalten, zu verkaufen. Preis 120 K. Anfr. in der Berv. d. Bl. 2230

**Vorhängespitzen** zu verkaufen. Anzusage in der Berv. d. Bl. 2249

**Tolle Seifenstücke,** Waschpulver in Paketen, keine Chloride, ohne Karten werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft bei A. L. Schrod, Spezerei, Bittlinghofgasse 13. 2253

**Ein Paar Brustgeschirre,** silberplattiert, komplett, fast neu und 1 Reitzzeug zu verkaufen. Anzusage Sattlermeister Wenisch, Bittlinghofgasse. 2250

**2 neue Luftschläuche** zu verkaufen. Hotel Mexan. Portier.

**Fast neues Damenrad** zu verkaufen. Anfr. S. d. B. 2251

**Ein Paar Schuhe** Nr. 37, Federbock, Retrokumloch, Lampen u. verschiedenes zu verkaufen. Bismarckstr. 18, ebenerdig links.

**Belgisch Zwerg-Seidenpintsch** zu verkaufen. Anfr. S. d. B. 2 41

**Falschschmelze, Nierenschmelze** sowie Zirkel hat abzugeben Alois F. F. Maurermeister, Kartischwin 182. 2227

**Frau, ein** erteilt englische Stunden in und außer dem Hause, auch am Abend. Bismarckstr. 18, ebenerdig links. 2239

**2 Herrenräder** mit Bereifung sind zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64, Hof rechts, Tür 5. 2255

**Damen-Niederschule** Nr. 37, neu und Damenmantel preiswert zu verkaufen. Anfr. S. d. Bl. 2256

## Zu vermieten

**Schön möbl. Zimmer** in einer Stadtparvilla zu vermieten. Anfr. in der Berv. d. Bl. 2203

**Schönes sonniges Zimmer** nur an ruhigen stabilen Herrn zu vermieten. Adresse in der Berv. d. Blattes. 2184

**Schönes Zimmer,** sonnseitig, Nähe des Hauptbahnhofes sofort zu vermieten. Anfr. S. d. B. 2229

**2 schön möbl. Zimmer** im 2. Stock, sehr rein, sonnseitig, Gasbeleuchtung, Telefon und allenfalls Badeheizung nur an solid fähigen Herrn ab 15. März zu vergeben. Anfr. Bw. d. B. 2232

## Zu mieten gesucht

**1 oder 2 hübsch möblierte Zimmer** in ruhiger, schöner Lage zu mieten gesucht. Anträge unter „Ruhiger Mieter“ an die Berv. d. Blattes. 2202

**Kinderloses Ehepaar** sucht Wohnung, Zimmer und Küche bis 15. März oder 1. April. Wer mir die Wohnung verschafft, bekommt ein Viertel Kilo Bohnenkaffee. Anzusage erbeten unter „Kinderloses Ehepaar“ an Bw. d. Bl. 2208

**Möblierte Wohnung** 1 bis 2 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Anträge unter „Parknähe“ an die Berv. d. Bl. 2069

**Suche Wohnung** aus 1 oder 2 Zimmer u. Küche ab 15. März. Anzusage bei A. L. Schrod, Spezerei, Bittlinghofgasse 13.

**Möbl. Zimmer** sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „S. M.“ an Berv. d. Bl. 2254

**Ein bis zwei Wohnräume,** ev. Nebenräume, möglichst separiert, möbliert oder unmöbliert, von Ehepaar sofort gesucht. Beleuchtung und Heizung erwünscht. Anzusage unter „Separiert“ an die Berv. d. Bl. 2251

## Stellengesuche

**Mädchen,** welches schon in einem Geschäft war und beider Landes-sprachen mächtig ist, wünscht mit ganzer Verpflegung in solchem untergutommen. Adresse in der Berv. d. Bl. 2216

**Verlässliche Meisterleute** mit drei Arbeitskräften suchen Stelle. Anfr. in der Berv. d. Bl. 2216

## Offene Stellen

**Kanzleipraktikant** aus besserem Hause, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift wird aufgenommen in der Buchhaltung Anton Riffmann in Marburg, Dompfah 11. 1974

**Verlässlicher Dursche** für leichte Arbeit wird gesucht. 3mal in der Woche von 8-11 Uhr abends. Anzusage von 12-1 Dampf-wäscherei Kaiserstraße 12. 2263

**Eine fleißige Wäglerin** sucht Dampf-wäsche. Kaiserstraße 18. 2263

**Arbeiterinnen** finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Gartenbaubetrieb Sangergasse 17. 2149

**Lehrmädchen,** der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, für ein Geschäft sofort gesucht. Anfr. unter „Fleißig“ an S. d. B. 2192

**Erdarbeiter** bei gutem Lohn sofort aufgenommen. Gesellschaft für elektrische Industrie, Montage-Abteilung, Edm. Schmidgasse 8.

**Für ein Schuhwarengeschäft** wird eine Verkäuferin, die schon in einem Schuhgeschäft tätig war, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig ist, für dauernd sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Photographie sind zu richten an Joh. Berna, Cilli, Herrngasse 6. 2195

**Christliche Bedienerin,** sehr nett und rein zu kleiner Familie wo nicht gelocht wird, gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Kofschinegasse 11b. 2235

**Wäscherin** wird bei guter Kost und drei Viertel Wein täglich aufgenommen. Näherin findet dauern-genommen. Großgasthof Erzberg, den 1. Posten. Großgasthof Erzberg, Johann. 2237

## Haus- u. Geschäftsdienersdiener wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik

Gesucht fleißiges ehrl. Mädchen vom Lande für Gärtnerei. Gute Behandlung zugesichert. Anträge unter S. A. Marburg, Wittenbaurerstraße 6. 2154

Gesucht wird sofort ein nettes junges Mädchen, welches sehr gut aufräumen kann und zugleich die Garderobe besorgt. Anzusage im Marburger Biostop, Tegetthoffstraße 36. 2185

**Schneidergeselle,** Herrenkleider-Bügler, findet dauernde Stellung. Färberei L. Zintbauer, Lederergasse 21. 1684

**Kanzleipraktikant** aus gutem Hause wird in einer Weintellerei sofort aufgenommen. Anzusage in der Berv. d. Bl.

**Nette Bedienerin** wird sofort aufgenommen. Anzusage Schillerstraße 24, 1. Stock rechts. 2248

## Verloren-Gefunden

**Schäferhund,** grau-weiß entlaufen. Hört auf den Namen Treff. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Lydia Kijner, Wienergasse 189. 2236

**Verlaufen kleiner schwarzer langhaariger Hund,** hört auf d. Namen Schips, mit Halsband u. Marke. Abzugeben gegen Belohnung Bismarckstraße 11, 1. Stock. 2245

**Braunes Geldtäschchen** mit Inhalt Brotkarten und Bezugsscheine verloren. Abzug. Tischen 15.

## Korrespondenz

Wicht. Adresse erbeten. R.

## Gebrauchte

# -Flaschen-

von Mineralw., Wein, Cognac und Champagner, von 2/3 bis 1 1/2 Liter kauft in Wagonladungen von 10.000 Stück anwärts 1844

**A. Rohn, Prag-Karolinental, Kolycaugasse 16.**  
Einläufer gesucht.



## Wichtig für jede praktische Hausfrau!

# Ein offenes Wort!

Auf dem Gebiete der Strumpf-Reparatur mehrten sich gegenwärtig die Nachahmer unseres geistlich geschützten Verfahrens — aus zerrissenen Strümpfen oder 4 Socken ein Paar gebrauchsfähige herzustellen. Wir warnen jedermann vor Eingriffen in unser Musterrecht und werden Zuwiderhandelnde verfolgen.

Aber 1000 Anerkennungen geben Zeugnis der tadellosen und sorgfältigen Ausführung unserer Reparaturen und unsere vielen Abnehmerstellen in Österreich beweisen, daß die

## I. Wiener Strumpf- und Socken-Reparatur-Fabrik

als die leistungsfähigste und vertrauenswürdigste der Monarchie gilt. Unsere Fabrik repariert täglich zirka 4000 Paare und wir nähern nur mit besten Seidengarnen, unser Schnitt und Form wird maschinell betrieben — die Naht ist keine Stepp-, Windling-, oder Keitelmah, weil diese drückt und zufolge der kurzen Bindung mehrmaliges Waschen nicht verträgt.

Unsere Fabrik verfertigt auch aus allen Trikotstoffen, wie Leibchen, Socken, Kragenschoner usw. Strümpfe nach Maß, sowie auch doppelte Spitzen, Fersen oder Doppeltritt auf Wunsch hergestellt werden.

Wir raten alle praktischen Hausfrauen, sich durch niedere Konkurrenzpreise nicht irre machen zu lassen — denn im Preis liegt die Qualität — daher Achtung vor minderwertigen Nachahmungen — ist es doch schade, Strümpfe und Socken, die heute so wertvoll sind, unrichtig behandeln zu lassen.

Ein verschnittener formloser Strumpf, welcher mit Abfallwolle (d. i. Wolle, aufgetrennt von alten benützten Strümpfen) oder Papierzwirn gemacht ist — ist wertlos, ist Verlust, weil er kaum die erste Wäsche aushält. Wie schwer und wie teuer lassen sich bei den jetzigen Warenmagel neue Strümpfe anschaffen? Daher ist doppelte Vorsicht notwendig.

Wir empfehlen allen wirtschaftlichen Hausfrauen, sich vertrauensvoll an unsere Abnehmerstellen und Fachauskünfte und Rathschläge zu wenden.

Provinzfragen oder Aufträge werden täglich erledigt.

## Die Abnehmerstelle der I. Wiener Strumpf- und Socken-Reparatur-Fabrik für Marburg:

**Agnes Gröger, Schulg. 4.**

## I. Marburger Biostop

Besitzerin: Frau Dr. Gustin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr. — Damerlingg.  
Samstag den 16. bis 19. März  
Großer nordischer Schlagerfilm  
**Der Sieg der Liebe**  
Drama in 4 Akten mit



Gunnar Tolnäs

**Nur kein Skandal**  
Luftspiel.  
**Au nordischen Schienerströmen.**

## Kanarienfutter

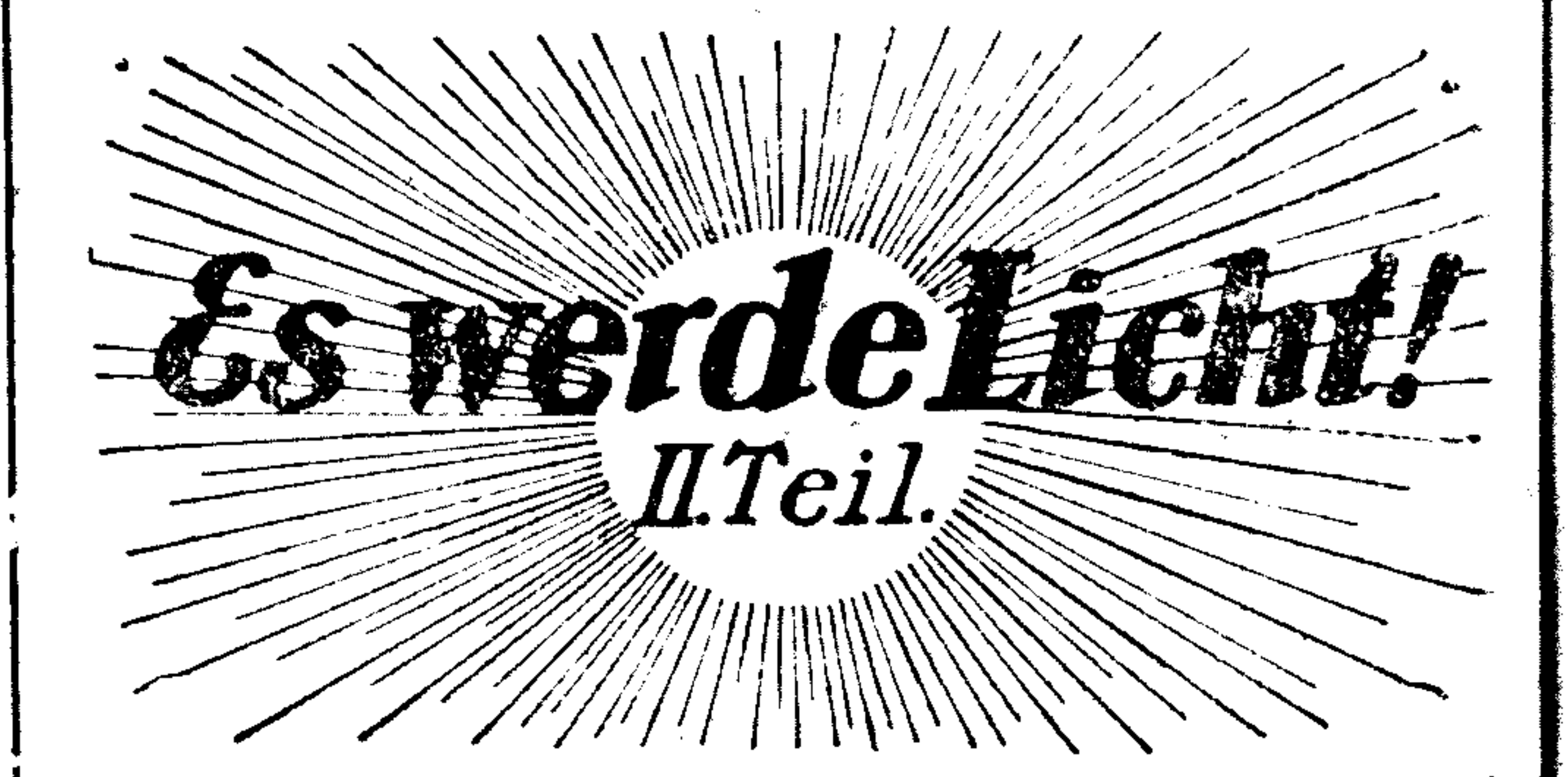
mit Hauf gemischt bei Ferd. Hertinger, Tegetthoffstr. 190.

## Futterdämpfer

gebraucht, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „F. R.“ an Bw. d. Bl. 2264

## Stadtkino. Eingang Dompfah

Nur 4 Tage heute Nur 4 Tage



Der zweite Teil dieses grandiosen Filmwerkes enthält in erschöpfender Weise die Schilderung der Mittel zur radikalen Bekämpfung des Sphylis, dieser völkermordenden Lufteuche. Trotz des heißen Themas findet der Film die Bewilligung und Förderung der Behörden und der Wissenschaft. Der Film, der Aufklärung in die weitesten Volksschichten bringt, verbürgt einen Erfolg, der dieser schrecklichen Seuche ein Ende bereiten wird.

Samstag 4 Uhr Sondervorstellung.

## Seltener Gelegenheitskauf!

Eine Herrenzimmerlebergarnitur, feinste Ausführung, hoch modern, Farbe dunkelrot und schwarz meliert, bestehend aus: 1 Klubkanapee, 2 Klubfauteuils, 2 dazugehörige Leberesseln, 1 runder Tisch (Palisander), 2 große und kleine Olgemälde (Landschaften), 2 schwere moderne Fenstervorhänge aus gepreftem dunkelrotem Sammt und ein moderner gediegener 4 flammiger Luster fast nicht gebraucht — sind um den festen Preis von 6.000 Kronen zu verkaufen. Anzusage Vinzenz Kühar, Eisenhandlung. 2242



## Kleiderhaus Johanna Ferner

Größtes Lager in Bekleidung aller Art wie: Seidenblusen, Crepe de Chine-Blusen, Etamin-Blusen, Seidenkleider, Seidenmäntel, Seidenjacken sowie Seidenschoben. Wiener Hutmodelle, Damen- und Mädchenhüte, Kinderhüte, Strohhüte, Herren-Strohhüte, Knaben-Strohhüte, Blumen u. Kränze.

Ecke Edm. Schmid- u. Herrng. 24



## Kaufe Zähne

Alle per Stück bis R. 3.—, Gebisse bis R. 100.—. Postensendungen werden prompt erledigt. Erstes Wiener Zahn-Einkaufshaus Postfach 1. Bezirk, Dorotheengasse 6, 1. Stock.

## Haus- und Geschäftsdienersdiener

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik

## PRIMA WAGENFETT

aus Ölrückständen vorzüglichster Qualität erzeugt, barrelweise und in Wagonladungen zu günstigsten Preisen offerieren

**J. REITER und SOHN, Szatmár**  
Telegramm-Adresse: Coloniale.

## Geschäftshaus Warnung.

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird wegen Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anzusage beim Eigentümer. 8805

## Verlässlicher tüchtiger Mann

sucht Posten als Meier, Aufsicher oder Wächter, versteht auch Maurer- und Betonarbeiten. Scheut keine Nachfrage. Anfr. Schloffergasse 2. 2214

## Arbeiterinnen und Lehrmädchen

werden aufgenommen. Damenmodellon Schulgasse 5.

## Sorgfältigster Einzelunterricht

in **Maschinenschreiben Stenographie Buchhaltung** usw.  
Marburg, Katterstraße 1. Stock.

## Lehrjung

und ein Hilfsarbeiter werden aufgenommen bei Alois Installationsgeschäft Gas und Wasserleitung u. d. l. c. Schulgasse 4.